

## **Nichtförmliches Markterkundungsverfahren der Stadt Meinerzhagen zur Verbesserung der Breitbandversorgung in den Gewerbegebieten „Darmche“ und „Schwenke“**

### **1. Verfahrensgegenstand**

Die Stadt Meinerzhagen sieht in der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmen sowie der freiberuflich und gewerblich Tätigen mit ausreichend schnellen Breitband-Anschlüssen und Breitband-Diensten einen wichtigen Auftrag im Sinne der Daseinsvorsorge. Neben den bereits heute mehrheitlich gut versorgten Kernstadt-Bereichen sollen die bislang mit durchschnittlich unter 2 MBit/s unterversorgten Gewerbegebiete Darmche und Schwenke ausgebaut werden.

In beiden Gewerbegebieten sind ca. 87 Unternehmen ansässig, überwiegend aus den Branchen Bauindustrie, Maschinenbau, Logistik, Dienstleister, Medien und Automobil. Ergänzende Informationen zur Lage der Gewerbegebiete und Kennzahlen aus einer Befragung im Juli / August 2011 finden sich im Anhang. Aus den Ergebnissen der Befragung lässt sich ein **Kunden-Potential von ca. 45% der ansässigen Unternehmen** ableiten, das aufgrund der bereits vorhandenen Direktanbindungen leicht unter dem Durchschnitt der Breitbandnutzer laut (N)Onliner-Atlas 2011 liegt. Etwaige Abweichungen der tatsächlichen Zahl der abgeschlossenen Kundenverträge über die Bereitstellung von Breitband-Teilnehmeranschlüssen von der prognostizierten Zahl der Anzahl der un- und unterversorgten Teilnehmer oder diesbezügliche Schätzungen gehen zu Lasten der Anbieter und nicht zu Lasten der Stadt. Bei der Kalkulation und der Ermittlung eines eventuell benötigten Zuschusses ist dieser Umstand zu berücksichtigen.

### **2. Gegenstand der Dienstleistung**

#### **2.1. Bezeichnung des Ziels durch die Stadt Meinerzhagen**

Die Stadt Meinerzhagen bittet im Rahmen einer **Markterkundung** um die Bekanntgabe von Ausbauplänen für geplante Maßnahmen oder die Einreichung von Interessenbekundungen zur Schließung der bestehenden Versorgungslücken mit Breitbandanschlüssen. Es handelt sich um ein nichtförmliches Interessenbekundungsverfahren in Anlehnung an § 7 Abs. 2 BHO und keine Vorabinformation im Sinne der Richtlinie 18/2004/EG: Es ist vorgesehen, die im Markterkundungsverfahren eingereichten Konzepte und Vorschläge auszuwerten und als Informationsgrundlage für die erforderliche politische Entscheidung zu nutzen. Die Interessenten werden über die Ergebnisse des Verfahrens unterrichtet.

Sofern in den nächsten drei Jahren ein Breitband-Ausbau in einem oder beiden unterversorgten Gewerbegebieten **ohne finanzielle Beteiligung durch die Stadt Meinerzhagen** unter marktüblichen Kundenkonditionen geplant ist, wird um eine Information mit detaillierter Beschreibung des Vorhabens gebeten. Die Stadt Meinerzhagen bittet andernfalls um Abgabe einer Interessenbekundung mit einer konzeptionellen Beschreibung für die Versorgung beider unterversorgter Gewerbegebiete. Die Stadt Meinerzhagen behält sich eine Entscheidung über die anschließende Durchführung eines Vergabeverfahrens mit einer Anbieter- und Technologie-neutralen Ausschreibung sowie den Abschluss eines Liefer- und Leistungsvertrages vor.

#### **2.2 Eine kurze Beschreibung der angefragten Dienstleistung**

Gewünscht werden für die Markterkundung Darstellungen zur Installation bzw. zum Ausbau einer leitungsgebundenen und/oder nicht leitungsgebundenen Breitbandinfrastruktur für die mit Breitband unterversorgten Gewerbegebiete Darmche und Schwenke der Stadt Meinerzhagen in der Funktion eines Netzbetreibers und/oder Diensteanbieters von Breitbandzugängen. Eine Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens 2 MBit/s Downstream und 192 kBit/s Upstream ist unter allen Nutzungsbedingungen zu gewährleisten. Die Breitbandübertragung sollte so beschaffen sein, dass sie zuverlässig, erschwinglich und leistungsstark wie auch nachhaltig ist. Die angebotene

Bandbreite soll auch bei hoher Last durch gleichzeitige Nutzung gewährleistet werden. Bei der Interessenbekundung hat der Anbieter die technische Lösung detailliert darzustellen und nach Möglichkeit Angaben zur Wirtschaftlichkeit des Projekts zu machen. Hierzu zählen u. a. Angaben zu den Investitionskosten und auch den erwarteten laufenden Einnahmen.

Darüber hinaus hat der Anbieter anzugeben, wie und zu welchen Zusatzkosten eine (möglicherweise erst später realisierte) Erhöhung der Bandbreite auf 50 MBit/s realisiert werden kann, die der Zielsetzung der Bundesregierung für 2014 entspricht.

### **3. Weiteres Verfahren**

#### **3.1 Auswahlverfahren**

Die Interessenten sollten alle relevanten Informationen, die für die Beurteilung im Rahmen des Markterkundungsverfahrens maßgeblich sein können, mit angeben. Ausschlaggebend für eine Auswahl eines Anbieters im Rahmen eines **möglichen späteren Auswahlverfahrens** sind z.B. die folgenden Punkte:

- Aufstellung Höhe der Kosten (Wirtschaftlichkeitslücke) für eine flächendeckende Versorgung von mindestens 95% aller Anschlüsse in den beiden Gewerbegebieten mit Darstellung der Kosten für die Zuführung in die Gewerbegebiete und für die Verteilung zu den Kunden
- Angebotene Übertragungstechnologie(n)
- Angaben zu mittleren, realen Bandbreiten für Downstreamrate (mindestens 2.048 kBit/s) und Upstreamrate (mindestens 192 kBit/s)
- Angaben zu möglichen Restriktionen für den Anwender z.B. bei gleichzeitiger Nutzung an allen Anschlüssen und bei bestimmten Nutzerverhalten
- Realisierung einer Verfügbarkeitsgarantie (> 95 %/Tag)
- Angaben zur Gewährleistung einer Ausfallsicherheit (< 0,5 %/Tag)
- Erläuterung zur Umsetzung einer für andere Anbieter für Vorprodukte offenen Netzplattform
- Zeitplan für den Netzausbau nach Vertragsunterzeichnung
- Mindest-Vertragslaufzeit für den Kunden
- Einmalige Kosten für den Kunden (Einrichtungskosten und Kosten für gegebenenfalls erforderliche Anschlussgeräte ohne Standard-Router), gestaffelt nach angebotenen Leistungspaketen
- Monatliche Kosten je Anschluss für den Teilnehmer
- Höhe einer Flatrate für die Internet-Nutzung
- Angebot von weiteren Diensten wie Telefonie, Fax und/oder Voice-over-IP (VoIP)
- Kosten für Telefonie / Flatrate für nationale Gespräche
- Angebote für SDSL-Übertragung (oder vergleichbare Technologien) einschl. verfügbarer Bandbreiten, Service-Levels (SLAs) und Konditionen
- Beschreibung eines Migrationskonzeptes für den Ausbau zu höheren Bandbreiten (> 50 MBit/s)
- Beschreibung des Sicherheitskonzeptes und der Umsetzung des Datenschutzes gemäß TKG
- Servicekonzept für Behebung von Störungen und Ausfällen (inklusive Benennung von möglichen Service-Partnern vor Ort)
- Angaben zu einer Service-Hotline einschließlich Zeiten der Erreichbarkeit

Zusätzliche Angaben für Funkverbindungen:

- Genaue Standorte für Funkmasten, Antennen oder Umsetzer-Stationen (jeweils Geo-Daten oder Straßenadressen)
- Genutzter Frequenzbereich
- Strahlenleistung
- Schutzabstände nach BImSchV
- Verfügbare Bandbreite bei gleichzeitiger Nutzung durch alle Kunden (Grad der Überbuchung der Funk-Kanäle)
- Angaben zur Zukunftssicherheit bei Netzerweiterung durch steigende Teilnehmerzahlen oder größeres Versorgungsgebiet

Zusätzliche Angaben zum Anbieter (falls das Unternehmen des Anbieters weniger als 10 Jahre Bestand hat und/oder über weniger als 100.000 Euro Eigenkapital verfügt):

- Angaben zu vergleichbaren Referenz-Projekten aus den letzten drei Jahren
- Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter des Unternehmens
- Angabe des Umsatzes des Unternehmens in den letzten drei Jahren
- Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes
- Gesamt-Umsatz der letzten drei Jahre
- Angabe der Gesamtkundenzahl aufgeteilt nach privaten und gewerblichen Kunden
- Die Förderrichtlinien verlangen den Betrieb über einen Zeitraum von 15 Jahren, daher ist auf gesondertes Verlangen ein Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu erbringen (Bankauskunft und Finanzierungsnachweis für die Umsetzung). Die Stadt Meinerzhagen behält sich für den Fall, dass eine Beihilfe an einen Betreiber gewährt wird, die Forderung nach einer Bankbürgschaft als Sicherheit vor.

In den beiden Gewerbegebieten sollte ein Anbieter eine Breitband-Geschwindigkeit von mindestens 20 MBit/s im Downstream und von mindestens 5 MBit/s im Upstream unter allen Lastbedingungen anbieten. 16 MBit/s im Downstream werden zwar derzeit von dem überwiegenden Teil der Unternehmen, die den Fragebogen im Juli / August 2011 beantwortet haben, als ausreichend angesehen, reichen aber über 60% der Befragten in den nächsten Jahren nicht aus. Für spezielle Anforderungen sollten auch höhere Bandbreiten ermöglicht werden (z.B. durch Glasfaserdirektanschlüsse oder Richtfunklinks).

Sollte die Versorgung von einzelnen Unternehmen in den Gewerbegebieten mit den geforderten Mindestwerten aus technischen Gründen nicht möglich sein oder eine signifikante Kostensteigerung bedingen, so ist darzulegen, wie hoch die Kosten für eine flächendeckende Versorgung sind und welche Kosten bei einer Aussparung dieser Unternehmensstandorte eingespart werden.

Bewerber sollen anderen Netz- und Dienstbetreibern einen offenen Zugang („Open Access“) zu ihrer Infrastruktur auf Vorleistungsebene anbieten, wenn sie öffentliche Zuwendungen benötigen. Der offene Zugang kann je nach eingesetzter Technologie z.B. durch Entbündelung des Teilnehmeranschlusses, durch Line-Sharing oder durch Bitstromzugang bereitgestellt werden. Eine Aufteilung in Lose ist bei Durchführung einer Ausschreibung nicht vorgesehen.

Der Netzanbieter hat den ggf. notwendigen benötigten Zuwendungsbedarf (Fehlbetrag zwischen Investitionskosten und Wirtschaftlichkeitsschwelle) im Rahmen seines Konzeptes plausibel und nachvollziehbar unter Berücksichtigung der Gesamtinvestition (Linien- und Übertragungstechnik, Infrastruktur und Systemtechnik), der Betriebskosten und der Einnahmen darzustellen. Optimierungsmöglichkeiten durch Nutzung von Synergien oder alternative Trassenführung können im Rahmen von Workshops erörtert werden.

Die Stadt wird in Abhängigkeit von den Ergebnissen des Markterkundungsverfahrens eine Entscheidung über das weitere Vorgehen treffen. Mit interessierten Netzbetreibern können Workshops zur weiteren Konkretisierung der Umsetzung und die Anforderungen an die Stadt vereinbart werden. Die mögliche spätere Gewährung der Zuwendungen steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Haushalts- und Fördermittel. Mit der Befragung und Veröffentlichung des Vorhabens ist keine Verpflichtung zur Vergabe verbunden. Sollten die geforderten und in einem Vertrag vereinbarten Anforderungen und Zeitpläne beim Netzausbau nicht eingehalten werden, behält sich die Stadt eine vollständige oder teilweise Rückforderung der gewährten Beihilfen vor.

#### **4.1 Fristende für die Einreichung der Interessenbekundungen**

Informationen zu den in den nächsten drei Jahren geplanten Ausbauprojekten bzw. Konzepten für den Ausbau sollen schriftlich oder elektronisch bis zum 17.02.2012, 10.00 Uhr, eingereicht werden bei:

Stadt Meinerzhagen  
Der Bürgermeister  
Fachbereich Technischer Service  
Sachgebiet Stadtplanung  
Bahnhofstraße 9  
58540 Meinerzhagen  
Tel: 02354 77-171  
Fax: 02354 77-220  
E-Mail: [a.neubert@meinerzhagen.de](mailto:a.neubert@meinerzhagen.de)  
Internet: <http://www.meinerzhagen.de>

Kosten der Teilnahme an dem Markterkundungsverfahren können nicht ersetzt werden.

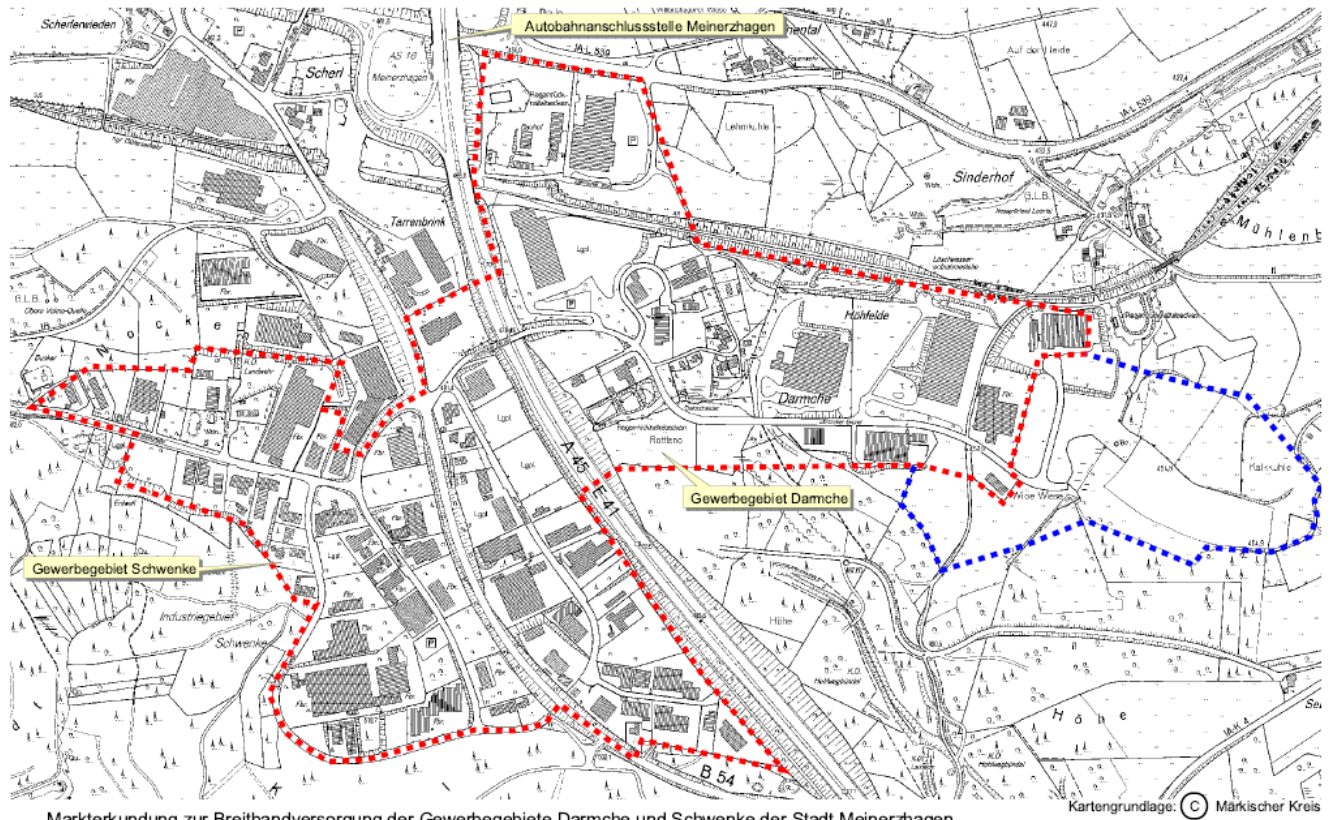
Stadt Meinerzhagen

Meinerzhagen, den 10.01.2012

Anlagen:

- Karte mit der Lage der Gewerbegebiete
- Kennzahlen aus der Befragung der Unternehmen im August 2011

# Anlage 1: Karte mit der Lage der Gewerbegebiete



Markterkundung zur Breitbandversorgung der Gewerbegebiete Darmche und Schwenke der Stadt Meinerzhagen

Kartengrundlage: © Märkischer Kreis

- unversorgter Bereich, der hinsichtlich der Breitbandversorgung zu optimieren ist
- erschlossene Erweiterungsflächen des Gewerbegebietes Darmche (Kartengrundlage in diesem Bereich nicht mehr aktuell)

M 1 : 5.000



Stadt Meinerzhagen, Nr., 10.08.2011

## Anlage 2: Kennzahlen aus der Befragung der Unternehmen im August 2011

Im Juli / August 2011 wurde eine schriftliche Befragung bei den 87 Unternehmen in den beiden Gewerbegebieten durchgeführt. Mit 45 ausgefüllten Fragebögen wurde eine Rücklaufquote von 52% erreicht.

Von den Unternehmen, die den Fragebogen beantwortet haben, nutzen 27% (12 Unternehmen) eine Direktanbindung als Sondervertragslösung mit einer symmetrischen Bandbreite von 2 oder 10 MBit/s. 47% der Unternehmen haben einen Standardvertrag mit asymmetrischen Bandbreiten mit folgenden Bandbreiten:

### Ist-Downstream

- Maximal 5.500 kBit/s
- Minimal 400 kBit/s
- Durchschnittlich 1.893 kBit/s

### Ist-Upstream

- Maximal 590 kBit/s
- Minimal 75 kBit/s
- Durchschnittlich 207 kBit/s

### Technologie für die Bereitstellung des Dienstes

- DSL 89% der Befragten
- Sonstige (z.B. Richtfunk) 7% der Befragten

### Benötigte Leistungsmerkmale (ausgewertet über alle Antworten mit Standard- und Sondervertrag)

- Downstream-Bandbreite 4.000 bis 50.000 kBit/s
- Downstream-Bandbreite 16.692 kBit/s (im Durchschnitt)
- Symmetrische Bandbreite 67% der Unternehmen
- Bandbreiten > 25 MBit/s 62% der Befragten (in nächster Zukunft)